

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Senioren werden immer wieder zu Opfern von Trickbetrügern. Ihre Gutgläubigkeit wird von den Tätern ausgenutzt, um an ihr Vermögen zu kommen. Dabei werden die älteren Menschen häufig unter Druck gesetzt und ihnen vorgespiegelt, dass sie oder ihre Angehörigen in Gefahr seien. Derzeit ist in Bremen die Masche des „falschen Polizisten“ gängig, bei dem den Opfern vorgegaukelt wird, sie seien bereits Opfer von Straftaten geworden und man wolle ihnen helfen, indem ihre Habseligkeiten von der Polizei „sichergestellt“ werden, damit sie nicht geklaut werden können. Ein solches Vorgehen ist besonders verwerflich, weil die älteren Menschen glauben, dass ihnen von Seiten der Polizei geholfen wird und man somit ihr Vertrauen in den Rechtsstaat ausnutzt. Die sich immer weiter entwickelnden Vorgehensweisen bei den Trickbetrügern müssen fortlaufend beobachtet werden, um diesen präventiv entgegenwirken zu können und um keine weiteren Straftaten gegen ältere Menschen zuzulassen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich die Anzahl von Straftaten gegen ältere Menschen (SÄM-Delikte) von 2013 bis 2017 in Bremen und Bremerhaven jeweils entwickelt? Welche Gründe liegen für diese Entwicklung vor?
2. Bei welchen Delikten werden insbesondere ältere Menschen häufig Opfer von Straftaten und weshalb gerade bei diesen Delikten?
3. Welche Erkenntnisse liegen über die Täter bzw. Tätergruppen vor?
4. Welche typischen Tatbegehungsarten sind dem Senat bekannt? Welche sind neu hinzugetreten und welche alten „Maschen“ wurden zwischenzeitlich aus dem Verkehr gezogen?
5. Wie viele Tatverdächtige konnten in der Zeit von 2013-2017 strafrechtlich ermittelt werden (aufgeteilt nach Bremen und Bremerhaven)? Wie gingen diese Verfahren aus (aufgeteilt nach Einstellungen, Strafbefehlen, Anklagen und Verurteilungen)?
6. Wo liegen die regionalen Schwerpunkte der Delikte?

7. Welche Erkenntnisse gibt es hinsichtlich der Opferauswahl durch die Täter?
8. Welche Erkenntnisse hat der Senat über Call-Center im Ausland, die sich insbesondere auf die „Trickbetrügerei“ an älteren Menschen spezialisiert haben?
9. Wie gestaltet sich die überregionale Zusammenarbeit mit anderen Strafverfolgungsbehörden?
10. Welche Präventionsmaßnahmen ergreift der Senat, um die potentiellen Opfer vor den Straftaten zu schützen?

Wilhelm Hinners, Heiko Strohmann, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU